



# Artenmerkblatt

## Myotis daubentonii

### Wasserfledermaus

Murin de Daubenton  
Vespertilio di Daubenton  
Vespertil da l'aua  
Daubenton's bat

### Kennzeichen

Spannweite: 24-28 cm  
Gewicht: 7-15 g  
Höchstalter: 20 Jahre  
Jungtiere pro Jahr: 1

### Status

Schutz: geschützt nach NHG  
Rote Liste: NT (potenziell gefährdet)  
Priorität CH: n (keine)  
Weitere: -

**Synergien:** [Bechsteinfledermaus](#), [Brandtfledermaus](#), [Fransenfledermaus](#), [Bartfledermaus](#), [Mückenfledermaus](#)



Blick in Gebäude-Wochenstube

## Lebensraumnutzung

### Quartiere

Im Sommer vor allem in Baumhöhlen, aber auch in Fledermauskästen, an Brücken, in Zwischendächern und Dachstöcken. Wochenstuben umfassen meist einige wenige bis mehrere Dutzend Weibchen, in Gebäudequartieren jedoch manchmal über 1000! Winterschlaf vor allem in unterirdischen Höhlen und Stollen.

### Jagdlebensräume

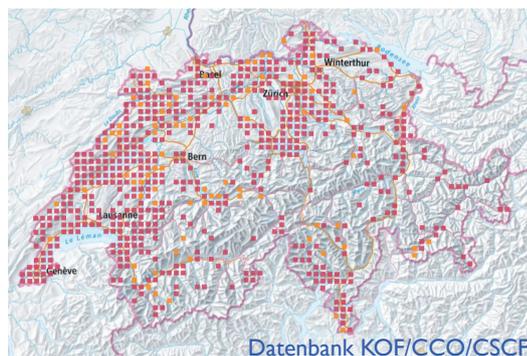
Jagt meist kleinräumig in direkter Umgebung nachtdunkler, stehender und langsam fliessender Gewässer — auch direkt an der Wasseroberfläche. Seltener aber auch in Wäldern, Hochstammobstgärten, Parks etc. Grössenordnung Jagdgebiete: 1-10 ha. Jagdgebiete meist nahe am Quartier, in Einzelfällen aber auch bis über 10 km entfernt.

### Flugkorridore

Vor allem in Gebieten mit erhöhter Lichtverschmutzung stark strukturgebundene Art. Fliegt dann auf Transitflügen meist entlang von nachtdunklen Waldrändern, Hecken, Gewässern sowie Dunkelkorridoren im Siedlungsraum. Distanzen zwischen Sommer- und Winterquartier können bis über 100 km betragen, sind bei geeignetem Lebensraumangebot aber meist deutlich kleiner.

## Verbreitung

Weit verbreitet. Wochenstubenkolonien vor allem an grösseren Gewässern in tieferen Lagen bis gegen 800 m.ü.M. Jüngere Tiere in Gewässernähe auch oberhalb der Baumgrenze anzutreffen. Lückige Nachweisdichte im Mittelland eher auf unterschiedliche Bearbeitungsintensität denn auf effektive Verbreitungslücken zurückzuführen.



Datenbank KOF/CCO/CSCF

## Gefährdung

- Verlust bedeutender Gebäudequartiere durch unbegleitete Sanierungen (Renovationen, Sanierungen zur energetischen Optimierung der Gebäudehülle, Verschluss der Zugänge, Umnutzungen, Einsatz giftiger Holzschutzmittel)
- Quartierverlust durch Fällen von Höhlenbäumen (auch wirtschaftlich uninteressante, beschädigte Jungbäume), zu starker Waldverjüngung und zu kurzer Umtriebszeit im Waldbau
- Energieverlust wegen Störungen durch Höhlentourismus während des Winterschlafs
- Lebensraumverlust/-fragmentierung durch Licht- und Lärmverschmutzung (Quartiere, Jagdlebensräume, Flugkorridore)

## Massnahmen

Schutz- und Fördermassnahmen sinnvoll. Bedingt *conservation dependent*. Weiterführung und Ausbau des Monitorings wichtiger Gebäudequartiere. Bei allen Massnahmen Einbezug der [Regionalen Koordinationsstellen Fledermausschutz](#) zwingend.

### Quartiere

Schutz bestehender Wochenstuben in/an Gebäuden stärken (raumplanerische Verankerung). Einbezug der mittelbaren Quartierumgebung, insbesondere hinsichtlich Lichtverschmutzung. Verzicht auf Fassadenbeleuchtungen an Quartiergebäuden im Sommerhalbjahr. Schutz und Förderung von Höhlenbäumen, und Laubbäumen mit DBH > 50 cm, insbesondere in Gewässernähe. Schutz von bekannten Winterquartieren in Höhlen mittels Zutrittsbeschränkungen im Winterhalbjahr.

### Jaglebensräume

Reduktion der Lichtverschmutzung an Gewässern (Uferpromenaden, Brücken, Parks etc.). Verzicht auf den Einsatz grossflächiger Insektenbekämpfungsmassnahmen an Gewässern (z.B. Bti-Toxin).

### Flugkorridore

Erfassung, raumplanerische Verankerung sowie konsequenter Schutz von nachtdunklen Flugkorridoren zwischen Quartier und Jagdlebensraum. Überprüfung und wo nötig Optimierung von Beleuchtungsregimes und Strukturkorridoren in Quartiernähe (Gebäudequartiere). Synergien mit anderen Zielarten zur Etablierung einer ökologischen Infrastruktur durch den Siedlungsraum (insbesondere Dunkelkorridore). Verbesserung der Vernetzung zwischen Wäldern und Gewässern mittels Struktur- und Dunkelkorridoren.



Baumhöhlenquartier



Bedrohung: Lichtverschmutzung an Gewässern

## Literatur

Bohnenstengel et al. (2014). [Rote Liste Fledermäuse, Stand 2011](#). Umwelt-Vollzug 1412.

Dietz et al. (2016). [Handbuch der Fledermäuse](#). Franckh-Kosmos, Stuttgart.

Krättli et al. (2012). [Konzept Artenförderung Fledermäuse 2013-2020](#). Schweizerische Koordinationsstelle für Fledermausschutz.

Mitchell-Jones et al. (2007). [Schutz und Management unterirdischer Lebensstätten für Fledermäuse](#). UNEP/EUROBATS, Bonn.

Voigt et al. (2019). [Leitfaden für die Berücksichtigung von Fledermäusen bei Beleuchtungsprojekten](#). UNEP/EUROBATS, Bonn.

## Links

[fledermausschutz.ch](http://fledermausschutz.ch)

[institutions.ville-geneve.ch/fr/cc0](http://institutions.ville-geneve.ch/fr/cc0)